

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net, Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.



KAMBODSCHA: Wenn Kinder zu Verändernern werden

In einem kleinen Dorf in Kambodscha wurden ein kleiner Junge und seine Schwestern zu Kämpfern für soziale Gerechtigkeit. Die Waffe ihrer Wahl ist Bildung, und die Veränderungen, die sie bewirken, sind kaum zu messen.

Kendra Szabo arbeitet für „Food for the Hungry“ (dt. „Speise für die Hungrigen“) und berichtet jede Woche von dem, was Gott tut, um alle Formen menschlicher Armut zu beenden. Ihre Geschichte von Hean Nimol, einem siebenjährigen Verfechter von Veränderung, veranschaulicht, welche Kraft Gemeinschaft hat, um bibelzentrierte Veränderung zu bewirken. „Hean lebt in einem Dorf, in dem Körperhygiene – beispielsweise Händewaschen nach dem Toilettengang oder vor dem Essen, Geschirrspülen nach dem Essen, oder das Reinigen der Fingernägel – kein Allgemeingut ist, berichtet Szabo.

In vielen Gemeinschaften auf der ganzen Welt arbeitet „Food for the Hungry“ mit einem Kaskadenmodell. „Wir fangen mit einer kleineren Gruppe an, deren Mitglieder von ihrer Gemeinschaft ausgewählt werden. Anschließend bringen diese ihren Freunden grundlegende Prinzipien über Gesundheit, Hygiene und Ernährung bei.“

In Hean's Fall geschah Aufklärung durch die zweite primäre Methode, mit der „Food for the Hungry“ arbeitet – in Schulen. „Wir bringen es zuerst den Lehrern bei – diese wiederum ihren Schülern. Hean konnte zur Schule gehen und lernte dort diese grundlegenden Regeln, und er hat sie einfach ernst genommen. Er und seine beiden jüngeren Schwestern gingen nach Hause zu ihrer Familie und wurden dort zur treibenden Kraft für Veränderung und zu Verfechtern dieser Idee von guter Gesundheit und Hygiene. Sie brachten ihrer Mutter diese Grundlagen bei und erwarteten, dass sie in ihrem Zuhause einen Unterschied machen würden. So bauten sie ein Plumpsklo, fingen an, ihr Geschirr zu spülen, und tranken nur noch Wasser, das vorher abgekocht worden war. Sie begannen, Gemüse anzubauen, um sich gesünder ernähren zu können.“

Man könnte behaupten, das seien doch alles nur geringfügige Veränderungen in der Hygiene – doch Szabo argumentiert, es sei alles andere als das. „Ein Plumpsklo zu benutzen, sich die Hände zu waschen – diese Dinge sind wirklich lebensverändernd, weil sie Generation auf Generation beeinflussen. Sie tragen zu Gesundheit und allgemeinem Wohlbefinden bei und verhindern eine Menge Krankheiten. Damit können mehr Kinder zur Schule gehen. Das wiederum bedeutet geringere Kriminalitätsraten, mehr Menschen in Brot und Lohn, höhere Chancen auf sekundäre Bildung. Diese Kinder sind in der Lage, ihre Gemeinschaften wirklich zu beeinflussen und zum Guten zu verändern. Selbst falls das nur eine geringfügige Hygiene-Sache sein sollte – man muss sich einfach vor Augen halten, wie Hygiene Gesundheit beeinflusst und wie sich das auf Bildung und die Zukunft auswirken kann, und dann versteht man, wie unglaublich wichtig diese ‚kleinen‘ Dinge sein können.“

„Es gibt diesen Bibelvers: ‚Was hat man davon, die ganze Welt zu gewinnen, aber seine Seele zu verlieren?‘ Wir glauben, dass das auch für

Armutsangelegenheiten gilt. In Ländern, in denen der christliche Glaube nicht erlaubt oder nicht erwünscht ist, wie in Kambodscha, lehren wir biblische Prinzipien und Ideen. Um nochmal auf das Plumpsklo zurückzukommen – wenn man in die Bibel schaut, sieht man, dass das wirklich ein biblisches Gebot ist. In 5. Mose 23,13-14 steht: ‚Ihr sollt außerhalb des Lagers einen Platz bestimmen, wo ihr eure Notdurft verrichtet. Haltet Schaufeln bereit, grabt ein Loch, ehe ihr euch hin hockt, und macht es nachher wieder zu. Euer Lager muss rein sein, denn der Herr, euer Gott, ist mitten unter euch, um euch zu schützen und euch den Sieg über eure Feinde zu geben. Wenn er etwas Anstößiges bei euch entdeckt, wird er euer Lager verlassen.‘ Wir tun alle diese Dinge wegen Jesus.“

Quelle: Food for the Hungry

USA: Von Drogenabhängigkeit und Pornostar zur Pastorin

Die britische Zeitung „Daily Mail“ hat zwei eindrucksvolle Zeugnisse von Frauen veröffentlicht, deren Leben vom Evangelium verändert wurden.

Die erste Geschichte ist die von Dejah Hall, einer Frau aus Arizona. In einem Facebook-Post beschreibt sie ihre erstaunliche Veränderung, von sich als Drogenabhängiger hin zu einer liebenden Mutter und angehenden Gefängnispastorin. Sie dankt Gott dafür, dass Er ihr das Leben gerettet hat. Der Post verbreitete sich wie ein Lauffeuer im Internet.



Im Jahr 2012 war Dejah abhängig von Meth, Kokain und Heroin und sagte, ihr Leben war völlig außer Kontrolle geraten. „Ich war ein Monster in jeglicher Hinsicht und es war mir völlig egal, ob ich lebte oder starb.“ Ein ehrliches Gespräch mit ihrem Großvater gab ihr dann den Rest. Im Gefängnis fand sie Gott, kehrte den Drogen den Rücken und ihr Leben veränderte sich zum Guten.



Mittlerweile ist sie seit vier Jahren clean und hat erschütternde Vorher-Nachher-Fotos von sich veröffentlicht. Sie zeigen schonungslos, welchen Preis Dejah für den Drogenkonsum zahlte. Heute ist sie Mutter eines 18 Monate alten Mädchens und bereits zur Hälfte mit ihrem Studium fertig.

Sie möchte gern Gefängnispastorin werden, um anderen helfen zu können, die mit ähnlichen Problemen kämpfen.

Lesen Sie hier die gesamte Geschichte: <https://goo.gl/qHHj3t>

Die zweite Geschichte handelt von Crystal Bassette aus New York. Als Pornostar verprasste sie ihr Gehalt von 300'000 Dollar pro Jahr mit Komasaufen und schicken Autos. Als sie schließlich während eines Gottesdienstes Gott begegnete, stieg sie aus der Pornindustrie aus. „An dem Tag, an dem ich gerettet wurde, hatte ich das Gefühl, dass der Prediger nur zu mir persönlich sprach“, sagt sie. „Ich ging auf die Knie und bat Gott, mich von allem zu befreien.“

Dank intensiver Therapien und der Unterstützung ihrer Familie konnte Crystal eine Ausbildung zur Anwaltsassistentin und Pastorin machen. Gemeinsam mit ihrem Mann Dave ist sie nun Pastorin in der New Beginnings Christian Life-Gemeinde in Fulton, New York.

Lesen Sie hier die gesamte Geschichte: <https://goo.gl/CxiyhC>

Quelle: Dejah Hall, Crystal Bassette